

Frauen verändern Europa

Warum eine europäische Charta für
Gleichstellung Frauen und Männer auf lokaler
Ebene verabschieden?

von Gabriele Wenner

Zur Entstehung der europäischen Charta für Gleichstellung

Die Charta wurde im Rahmen eines Projekts (2005-2006) erarbeitet, das vom **Rat der Gemeinden und Regionen Europas** zusammen mit zahlreichen **Partnern** durchgeführt wurde.

Das Projekt wurde von der Europäischen Kommission im Rahmen des **5. Aktionsprogramms** der Gemeinschaft für die Gleichstellung von Frauen und Männern unterstützt.



FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

Rat der Regionen und Gemeinden Europas

RGRE

Der Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) ist eine **europaweite Organisation** der kommunalen und regionalen Gebietskörperschaften.

Im RGRE sind **51 nationale Kommunalverbände** aus 37 europäischen Ländern (Sektionen) zusammengeschlossen.

Der RGRE repräsentiert auf diese Weise in ganz Europa etwa 100.000 kommunale Gebietskörperschaften.

Die **deutsche Sektion** des RGRE ist ein Zusammenschluss von rd. 600 europaengagierten deutschen Städten, Gemeinden und Landkreisen.

Präsidentin der deutschen Sektion ist die **Bonner Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann**, ihr Stellvertreter ist der Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster.

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

Beteiligte

- Nationale Vereinigung der Gemeinden der Republik **Bulgarien** (NAMRB)
- Union der Gemeinden **Zyperns** (UCM)
- Union der Städte und Gemeinden der **Tschechischen Republik** (SMO CR)
- Vereinigung **finnischer Lokal- und Regionalbehörden** (AFLRA)
- **Französische** Sektion des RGRE (AFCCRE)
- **Deutsche** Sektion des RGRE
- Zentralvereinigung der Gemeinden und Kommunen **Griechenlands** (KEDKE)
- **Ungarische** Nationalvereinigung lokaler Gebietskörperschaften (TÖOSZ)
- **Italienische** Sektion des RGRE (AICCRE)
- **Toskanische** Föderation der AICCRE
- Ständiger Ausschuss der Euro-Mediterranen Partnerschaft lokaler und regionaler Gebietskörperschaften (COPPEM)
- Vereinigung **luxemburgischer** Städte und Gemeinden (SYVICOL)
- Vereinigung **polnischer** Städte (ZMP)
- **Spanischer** Bund der Gemeinden und Provinzen (FEMP)
- **Baskische** Gemeindevereinigung (EUDEL)
- Stadt **Wien** (Österreich)
- Stadt **Saint Jean de la Ruelle** (Frankreich)
- Stadt **Frankfurt am Main** (Deutschland)
- Stadt **Cartagena** (Spanien)
- Stadt **Valencia** (Spanien)
- **Haus für Zeit** und Mobilität Belfort-Montbéliard (Frankreich)

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

Hintergründe der europäischen Charta für Gleichstellung

- Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein **Grundrecht** aller Menschen.
- Trotz vielfältiger **formaler Anerkennung** und zahlreicher Fortschritte ist die Gleichstellung von Frauen und Männern im Alltag noch immer **nicht Realität** geworden.
- Frauen und Männer genießen in der Praxis nicht dieselben Rechte.
- **Gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche und kulturelle Ungleichheiten** bestehen weiterhin, etwa bei Löhnen und Gehältern sowie bei der politischen Vertretung, in der Frauen unterrepräsentiert sind.
- Diese Ungleichheiten sind das Ergebnis sozialer Konstrukte, die auf zahlreichen **Stereotypen** in den Bereichen Familie, Bildung, Kultur, Medien, Arbeitswelt, gesellschaftliche Organisation usw. beruhen.
- Um dieses Ziel zu erreichen, muss dieses Recht nicht nur vor dem Gesetz anerkannt sein, sondern wirksam auf **alle Bereiche** des Lebens **angewendet werden: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.**

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

Hintergründe der europäischen Charta für Gleichstellung

- Es existieren nach wie vor viele Felder, in denen **Handlungsbedarf** besteht, in denen neue Ansätze und strukturelle Veränderungen eingeführt werden können.
- Als die den BürgerInnen am nächsten stehende Regierungsebene sind **Lokal- und Regionalbehörden am besten geeignet**, die Fortdauer und Neubildung von Ungleichheiten zu bekämpfen und eine wahrhaft egalitäre Gesellschaft zu fördern.
- Durch ihre Kompetenzbereiche und Kooperationen mit der ganzen Bandbreite lokaler AkteurInnen können sie **konkrete Aktionen** zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern umsetzen.“ (...)
- Außerdem ermöglicht die **umfassende Einbeziehung von Frauen** in die Entwicklung und Umsetzung lokaler und regionaler Politiken eine Berücksichtigung ihrer Lebenserfahrungen, Kenntnisse und Kreativität.
- Wenn wir eine Gesellschaft schaffen wollen, die auf Gleichstellung beruht, müssen **Lokal- und Regionalregierungen die Genderdimension** in ihrer Politik, Organisation und praktischen Arbeit umfassend **berücksichtigen**.

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

Hintergründe der europäischen Charta für Gleichstellung

„**Gleichstellung** von Frauen und Männern ist ein **Schlüssel** zu unserem **wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolg**
- nicht nur auf europäischer oder nationaler Ebene, sondern auch in unseren Regionen, Städten und Gemeinden.“

(Einleitung zur Charta)



FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

Grundsätze und Ziele der Charta

1. Gleichstellung ist ein **Grundrecht**
2. **Bekämpfung** von Diskriminierungen und Benachteiligungen
3. Ausgewogene **Mitwirkung** von Frauen und Männern an Entscheidungsprozessen
4. Beseitigung von **Geschlechterstereotypen**
5. Einbeziehung der **Geschlechterperspektive** in alle Aktivitäten von Kommunalparlamenten
6. Aufstellung von **Gleichstellungsaktionsplänen** und Programmen

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

Handlungsfelder der Charta

- 1) Die **politische Rolle** der Kommune
- 2) Allgemeiner **Rahmen** für die Gleichstellung
- 3) Die Kommune als **Arbeitgeberin**
- 4) Die Kommune als **Auftraggeberin**
- 5) Die Kommune als **Dienstleisterin**
- 6) **Planung** und nachhaltige **Entwicklung**
- 7) Die Kommune als **Regulierungsbehörde**
- 8) Städtepartnerschaften und **internationale** Kooperationen

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

1 Die politische Rolle der Kommune

- Die Kommune sorgt für eine **ausgewogene politische Vertretung** beider Geschlechter.
- Sie ermöglicht **allen** Bevölkerungsgruppen (Männern und Frauen, mit und ohne Migrationshintergrund) **die Teilnahme am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben.**
- Die Gemeinde zeigt ein **öffentliches Engagement** für die Gleichstellung und arbeitet zur Erreichung der Gleichstellung mit (zivilgesellschaftlichen) PartnerInnen zusammen.
- **Stereotypen** werden bekämpft.
- Die Gemeinde zeichnet sich aus durch eine **gute Verwaltungstätigkeit und Konsultationsverfahren.**

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

2 Allgemeiner Rahmen für die Gleichstellung

Die Gemeinde **bekämpft Benachteiligungen und Diskriminierungen.**

Sie führt bei all ihren Politiken und Beschlüssen eine **Gleichstellungsprüfung** durch (Gender Assessment) und führt das **Gender Budgeting** ein.



FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

3 Die Rolle als Arbeitgeberin

Die Kommune als Arbeitgeberin trifft alle nötigen Maßnahmen, um den Grundsätzen der **Gleichstellung in allen Bereichen der Anstellungsverhältnisse** Rechnung zu tragen.

Beispiele:

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Arbeitszeitmodelle
- Lohngleichheit
- Vertikale und horizontale Verteilung der Geschlechter
- Verfahren beim Umgang mit sexueller Belästigung

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

4 Die Kommune als Auftraggeberin

Öffentliches Beschaffungs- und Vertragswesen:

Die Kommune **berücksichtigt bei der Vergabe von Aufträgen nur Firmen, die die Grundsätze der Gleichstellung in ihren Arbeitsverhältnissen** einhalten

und achtet darauf, dass die Verträge den Gleichstellungszielen nicht entgegenwirken.



FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

5 Die Kommune als Dienstleisterin

In folgenden Bereichen soll sie ihre **Dienstleistungen so erbringen**, dass das Angebot Diskriminierungen aufgrund des Geschlechtes beseitigt und bekämpft sowie die **Bedürfnisse von Frauen und Männern gleichermaßen berücksichtigt**:

- Bildungswesen
- Gesundheit
- Sozialhilfe und soziale Dienste
- Kinderbetreuung
- Betreuung anderer Familienmitglieder
- Wohnraum
- Kultur, Sport und Freizeit
- Sicherheit
- Gewaltprävention und -intervention
- Vorgehen gegen Menschenhandel

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

6 Planung und nachhaltige Entwicklung

Die Kommune berücksichtigt den Grundsatz der **Gleichstellung** von Frau und Mann als **grundlegende Dimension bei allen Planungen und Strategieentwicklungen**.

Die besonderen Bedürfnisse von Frauen und Männern werden in allen Gestaltungslösungen aufgenommen.

Beispiel:

Bei der Verkehrsplanung werden die **unterschiedlichen Mobilitätsbedürfnisse berücksichtigt** sowie dem Umstand Rechnung getragen, dass Frauen öffentliche Verkehrsmittel tendenziell mehr nutzen als Männer.



FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

7 Die Kommune als Regulierungsbehörde

Bei der Durchführung von Regulierungsaufgaben sollen die besonderen Bedürfnisse, Interessen und Lebensbedingungen von Frauen und Männern berücksichtigt werden.

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

8 Städtepartnerschaften und internationale Kooperationen



Die Kommune anerkennt die Wichtigkeit von internationalen Kooperationen und Städtepartnerschaften und bringt die **Dimension der Gleichstellung in Kooperationsaktivitäten** ein.

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

Wer hat in Deutschland unterzeichnet?

Name	Bundesland	Unterzeichner/-in	Funktion	EWZ
Duisburg	NRW	Adolf Sauermann	OB	499.111
Bonn	NRW	Bärbel Dieckmann	OB	314.299
Göttingen, LK	NDS	Reinhard Schermann	Landrat	262.091
Mainz	RPL	Jens Beutel	Oberbürgermeister	200.191
Heidelberg	BW	Dr. Eckhart Würzner	Oberbürgermeister	133.906
Kaiserslautern	RPL	Bernhard J. Deubig	Oberbürgermeister	98.372
Borken	HS	Bernd Heßler	Bürgermeister	41.028
Plettenberg	NRW	Klaus Müller	Bürgermeister	28.003
Westerstede	NDS	Klaus Groß	Bürgermeister	22.117
Gersdorf	SN	Wolfgang Streubel	Bürgermeister	4.517
Neunkirchen	SL	Dr. Rudolf Hinsberger	Landrat	142.780
Rhein-Sieg-Kreis	NRW	Frithjof Kühn	Landrat	597.857
STT Rheinland-Pfalz		Prof. Dr. Gunnar Schwarting	Geschäftsführer	1.435.130

Erklärung

EUROPÄISCHE CHARTA FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON MÄNNERN UND FRAUEN AUF LOKALER EBENE

Eine Charta für die Kommunen und Regionen Europas, mit der sie sich verpflichten, ihren Einfluss und ihre Verbindungen dafür einzusetzen, dass mehr Gleichberechtigung für ihre Bürgerinnen und Bürger hergestellt wird

Ich, der/ die Unterzeichnende.....[Name]

Inhaber/in folgenden Amtes

in.....[Name der lokalen/ regionalen Gebietskörperschaft]

bestätige mit meiner Unterschrift, dass sich die obengenannte Gebietskörperschaft formell verpflichtet hat, die Europäische Charta für die Gleichstellung von Männern und Frauen auf lokaler Ebene umzusetzen und die in ihr enthaltenen Bestimmungen zu befolgen. Ich bestätige, dass ich bevollmächtigt bin im Namen der genannten Gebietskörperschaft zu handeln.

Unterschrift.....

Datum.....

Ich verpflichte mich, eine unterzeichnete und vollständige Kopie dieses Formulars an den Rat der Gemeinden und Regionen Europas als Förderer dieser Charta an folgende Adresse zu schicken:

Generalsekretär
Rat der Gemeinden und Regionen Europas
15 rue de Richelieu
F-75001 Paris
France

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

Welche Verpflichtungen geht die Kommune mit der Unterzeichnung der Charta ein?

(1) Mit Unterzeichnung erklären sich die unterzeichnenden Gebietskörperschaften bereit, einen **eigenen Gleichstellungs-Aktionsplan zu erarbeiten, anzunehmen und umzusetzen.**

(2) Der Gleichstellungsaktionsplans beinhaltet die **örtlichen Ziele, Prioritäten und einen Zeitplan** für deren Umsetzung.

(3) Die Kommune soll **Expertinnen und Experten-Meinungen einholen**, den Plan veröffentlichen und regelmäßig berichten.

(4) Der Plan soll **revidiert und weiterentwickelt** werden.

(5) Alle UnterzeichnerInnen erklären sich bereit, mit einer **Evaluation** zu kooperieren, um die Fortschritte europaweit beurteilen zu können und um voneinander zu lernen.

(6) Der **RGRE wird über die Unterzeichnung informiert** und erhält Kontaktdaten für die weitere Zusammenarbeit im Hinblick auf die Charta.

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

Stärken der Charta

- Die Charta ist **pragmatisch**, spricht nicht nur Rechte und Verbote an, sondern benennt auch Maßnahmen.
- Sie ist sehr **umfassend**, für kleine und große Kommunen adaptierbar.
- Die Charta **fördert kontinuierliche Gleichstellungsarbeit**.
- Die Charta kann die Arbeit der **Gleichstellungsstellen unterstützen**.
- Die Charta fördert und fordert eine **breite Beteiligung** am Gleichstellungsaktionsplan.
- Mit dem Aktionsplan, kann ein **GM-Prozess** unter anderem Namen begonnen oder weitergeführt werden.

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

Schwächen der Charta

- Die Struktur und Ausformulierung der Charta erscheint **nicht** wie **aus einem Guss**, in den Handlungsfeldern ist der **Detaillierungsgrad** der Themen sehr **unterschiedlich**.
- Es gibt noch **kein geeignetes Evaluationssystem**.
- Es sind **keine Sanktionen** benannt.
- Bisher wurde die Charta in Deutschland noch **wenig bekannt** gemacht.

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main

Wo gibt es Beispiele für Gleichstellungsaktionspläne?

- In **Finnland** gibt es bereits seit einiger Zeit, auch schon vor 2006 Gleichstellungsaktionspläne, die kontinuierlich weitergeschrieben werden.
- Über den Stand der Dinge kann man sich auf der Website des RGRE Europa www.ccre.org und www.rgre.de Deutschland informieren.
- In Deutschland haben einige Kommunen die Charta unterzeichnet und auch schon mit Gleichstellungsaktionsplänen begonnen.

FRAUEN

REFERAT

Frankfurt am Main